

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	<b>Einführung: Die flächendeckende Elektrifizierung als Prozess kommunikativer Aushandlung</b> .....	13
1.1	Problemaufriss, Fragestellung und Gang der Untersuchung .....	15
1.2	Forschungsüberblick und thematische Abgrenzung .....	22
1.3	Quellenbasis der Arbeit.....	28
1.4	Verwaltungsaufbau, Versorgungsgebiet und Grundzüge der Betriebsentwicklung der OEW .....	31
2.	<b>Theoretischer und konzeptioneller Bezugsrahmen</b> .....	55
2.1	Grundannahmen: Gesellschaftliche Einbettung und begrenzt rationales Akteurshandeln.....	56
2.2	Materielle und immaterielle Kosten als Referenzpunkt – Zur Bedeutung des Transaktionskostenfaktors .....	60
2.3	Unternehmenskommunikation im Kontext räumlicher Bedingungen und institutionalisierter Erwartungshaltungen .....	64
3.	<b>Die Unternehmenskommunikation der OEW in ihrem spezifischen Raum – Erwartungsrahmen und kommunikative Praxis</b> .....	73
3.1	Erwartungen I: Das Unternehmen als sozialer Raum – Unternehmensform und Organisationsstruktur.....	75
3.1.1	Die Tarifgestaltung im Spannungsfeld von Sozialverträglichkeit und ökonomischer Vernunft .....	80
3.1.2	„Bei Privatwerken ist der Bauer nicht so bedient worden [...]“ – Ein kostenfreier Leitungsanschluss bis zum Haus für alle Abnehmer?..	104
3.1.3	Die Aufbringung finanzieller Mittel für das kommunale Unternehmen in Krisenzeiten .....	111
3.1.4	Die Versorgung Oberschwabens mit Elektrizität bis zum letzten Hof....	127
3.2	Erwartungen II: Oberschwaben als politischer Raum – Verwaltungsstruktur und gesetzliche Anforderungen .....	138
3.2.1	Der Leitungsbau auf privaten und öffentlichen Grundstücken.....	142
3.2.2	„[...] wo eine gütliche Einigung nicht möglich ist, müssen alle Ueberlandwerke zu diesem letzten Mittel greifen“ – Die Zwangseinteignung .....	152
3.2.3	Die Veränderung des natürlichen Landschaftsbilds durch den Prozess der Elektrifizierung .....	159
3.2.4	Fischereirechte und die Gewinnung der „weißen Kohle“.....	168
3.2.5	Vereinheitlichung des Versorgungsgebiets und elektrische Großwirtschaftspläne vor dem Hintergrund einer Kultur der Selbstständigkeit und Selbstverwaltung .....	178

3.3	Erwartungen III: Oberschwaben als Wirtschaftsraum – Ökonomische Struktur und spezifische Charakteristika der Elektrizitätswirtschaft .....	212
3.3.1	Die Zweifel an der Rentabilität des Unternehmens .....	218
3.3.2	Die Entwertung wirtschaftlicher Nutzflächen durch Strommasten, Kanalbau und Stauanlagen.....	235
3.3.3	Versorgungsengpässe und Betriebsstörungen vor dem Hintergrund der Unentbehrlichkeit der Elektrizität.....	244
3.3.4	Eingriff in bestehende wirtschaftliche Strukturen – Die Ausnutzung der Wasserkraft zur Energieerzeugung .....	258
4.	<b>Unternehmenskommunikation im Kontext der Elektrifizierung Oberschwabens – vier Fallbeispiele.....</b>	267
4.1	Das Ende der Auseinandersetzung mit privaten Elektrizitätswerken in Oberschwaben vor 1914 – Die Übernahme der Munderkingen AG... 268	
4.2	Sicherung der Elektrizitätslieferung und erster Schritt in die unabhängige Krafterzeugung – Die Verhandlungen mit der Stadt Ulm . 279	
4.3	Die Wahl des Mastenstandorts auf dem Grundstück von Christian Hallwachs als Konfliktpunkt .....	291
4.4	Notwendige Belastung? Die Leitungsführung durch den Gemeindegwald Schwalldorf .....	298
5.	<b>Eine Bestandsaufnahme der medialen und direkten Kommunikation im Untersuchungszeitraum .....</b>	305
5.1	Formen der Entscheidungsvermittlung – Kommunikationswege, Kommunikationsträger und Zielgruppen .....	307
5.2	Zwischen strategischem Entgegenkommen und harter Interessendurchsetzung: Die Unternehmenskommunikation der OEW in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.....	331
6.	<b>Schluss und Ausblick .....</b>	341
7.	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	349